



Abgestimmtes Vorgehen von StMUV und STMELF zur Umsetzung der AwSV

Baufachtagung 2018
Güllegruben- und Fahrsilobau nach AwSV
am 11. Dezember 2018 in
Grub

Michael Kaiser

Referat A2 – Beratung, Agrarstruktur, Technik, Bauen

Umsetzung der AwSV: Gliederung

1. Einführung: Wir wollen und müssen Brücken bauen!
2. Rückblick: Wie kam es zu AwSV und TRwS 792?
3. Mit welchen Regelungen haben wir es zu tun?
4. Warum haben Landwirte Schwierigkeiten bei der Umsetzung?
5. Wie versuchen wir, Lösungen zu finden?
6. Zusammenfassung, Empfehlungen



Brücken bauen ...

- Zwischen Land- und Wasserwirtschaft
- Zwischen Bau- und Landwirtschaft
- Zwischen rechtlichen Anforderungen und praktischen Möglichkeiten
- Zwischen (Vollzugs-) Behörden und Landwirten
- Zwischen ...



Brücken bauen ...

Wichtig dafür:

- Gegenseitiges Verständnis und wohlwollendes Aufeinanderzugehen
- Genaue Kenntnis der Regelungen
- Genaueste Beachtung der Wortwahl
- Keine unnötigen Verschärfungen
- Finden von praktikablen Lösungen
- U. v. a. m.



Dank an die Veranstalter ALB und LfL!!!



2. Rückblick: Wie kam es zu AwSV und TRwS 792?

- 18. Januar 2006: Bayerische Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (Anlagenverordnung – VAwS)
- Entwurf 2011 zur Bundesanlagenverordnung (damals noch VAUwS): JGS-Anlagen darin berücksichtigt
- Entwurf 2013 (jetzt AwSV): JGS-Anlagen sollen weiter durch vorhandene Länderregelungen reguliert werden
- Mai 2014: 4 Bundesländer beantragen erneute Hereinnahme der JGS-Anlagen in die AwSV
- 23.05.2014: Bundesrat beschließt gegen der Haltung von BMUB und BMEL JGS-Anlagen in die Regelungen der AwSV aufzunehmen
(Bayern hatte dies immer schon abgelehnt!)



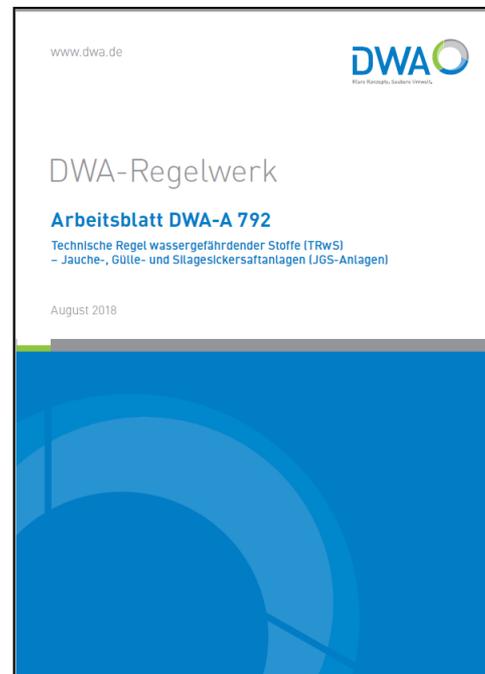
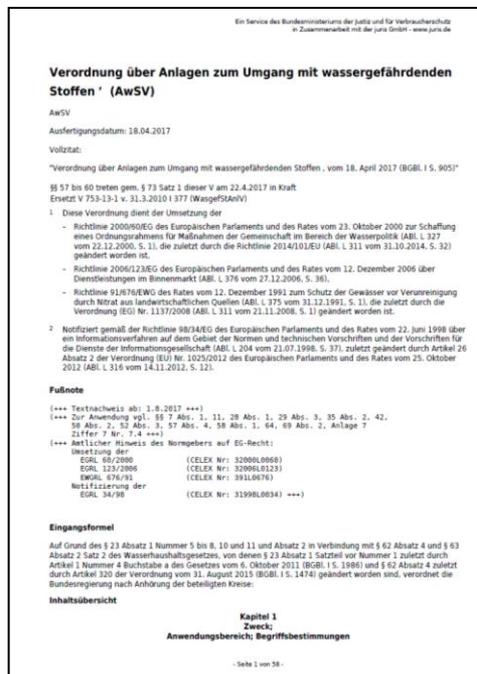
- 20.07.2015: BMUB legte diesen Beschluss der EU zur Notifizierung vor
- BMEL verhindert die Verkündung dieser für bayerische Verhältnisse ungünstigen Regelung!
- Rheinland-Pfalz schlägt entgegen der Abmachungen zwischen BMUB und BMEL die Einrichtung einer Bund-Länder-Verhandlungsgruppe vor.
- November 2015: Bayern und Rheinland-Pfalz legen dem Bundesrat Formulierungshilfe vor (Verbesserungen für JGS-Bestandsanlagen und mit der Herausnahme der Regelung zur Gärrestlagerung für Biogasanlagen - sollten in der DüVO geregelt werden).



- Die überarbeitete AwSV sollte nun zusammen mit der DüVO direkt im BR-Plenum behandelt werden und nicht durch die Ausschüsse gehen, um böse Überraschungen zu vermeiden und ein schnelleres Inkrafttreten zu erreichen.
- Aufwändige Abstimmungsprozesse, heftige Diskussionen, politische Streitereien zwischen SPD-geführtem BMUB (BMin Hendricks, für AwSV zuständig) und CSU-geführtem BMELF (BM Schmidt, für DüVO zuständig)



- März und April 2017: Bundesrat und Bundeskabinett beschließen zusammen mit der DüVO abgeänderten AwSV-Entwurf.
- Am 01.08.2017 tritt die AwSV in Kraft, erst ein Jahr später im August 2018 die Endfassung des TRwS 792.



3. Mit welchen Regelungen haben wir es jetzt zu tun?

- Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - **WHG**):
§ 62 Anforderungen an den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (**AwSV**), Anforderungen an JGS-Anlagen seit **01.08.2017** in Kraft mit **Anlage 7** (zu § 13 Absatz 3, § 52 Absatz 1 Satz 2 Nummer 1 Buchstabe a) **Anforderungen an Jauche-, Gülle- und Silagesickersaftanlagen (JGS-Anlagen)**
- Technische Regel wassergefährdender Stoffe (**TRwS 792** – Jauche-, Gülle- und Silagesickersaftanlagen (JGS-Anlagen) vom **August 2018**

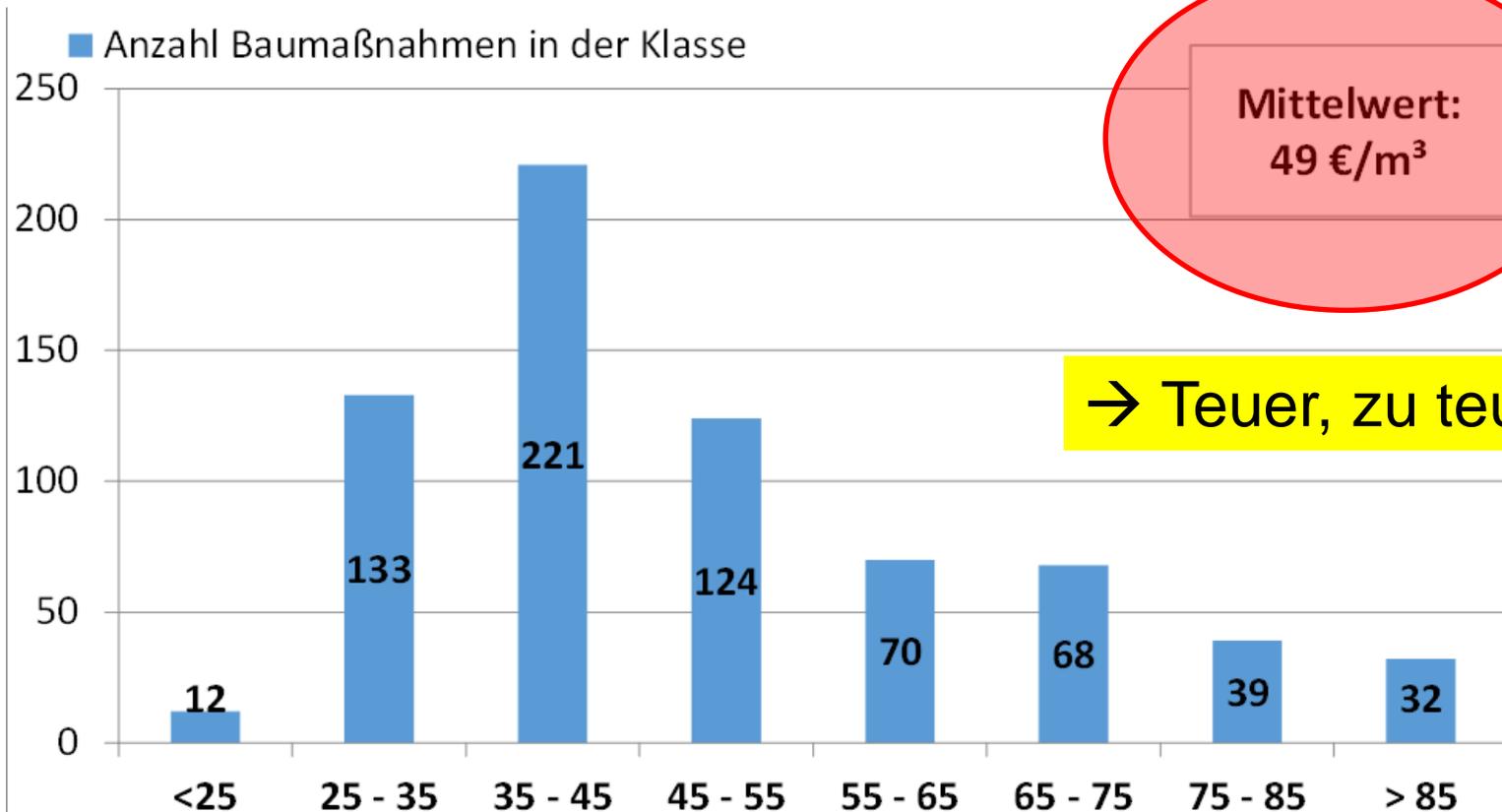


4. Warum gibt es Schwierigkeiten?

- Diese Regelungen enthalten Formulierungen, die nicht immer leicht verständlich und daher interpretationsbedürftig sind. Verschiedene Fachleute halten einzelne Anforderungen für problematisch.
 - Bis vor gar nicht langer Zeit war es üblich, dass Landwirte Mistlager, Fahrsilos u.v.a.m. selber bauen.
 - Bei Stallbauten wurden bislang möglichst viele Eigenleistungen erbracht um Kosten zu sparen.
 - Die Landwirtschaftsschulen haben bis in die 80er Jahre Selbstbaukurse für Traunsteiner Fahrsilos abgehalten.
- **„Selbst ist der Bauer“ bislang üblich und eingeführte Praxis!**



Kosten für Neubau Güllelager (2013 – 2018, €/m³)



Datengrundlage: 699 abgeschlossene Kuhstall-Projekte von BBA und BBV-LS mit Baufertigstellung 01.07.2013 - 30.06.2018 - Maßnahmen mit Güllelagerneubau. Bruttowerte - ohne Extremwerte < 10 und > 125 €/m³

Die Baukosten steigen–auch ohne zusätzliche Auflagen



Hans Dreier, Wochenblatt

am Donnerstag, 06.12.2018 - 10:57

→ Teuer, zu teuer

Wer heute als Milchviehalter neu bauen möchte, muss tief in die Tasche greifen.



© BLW

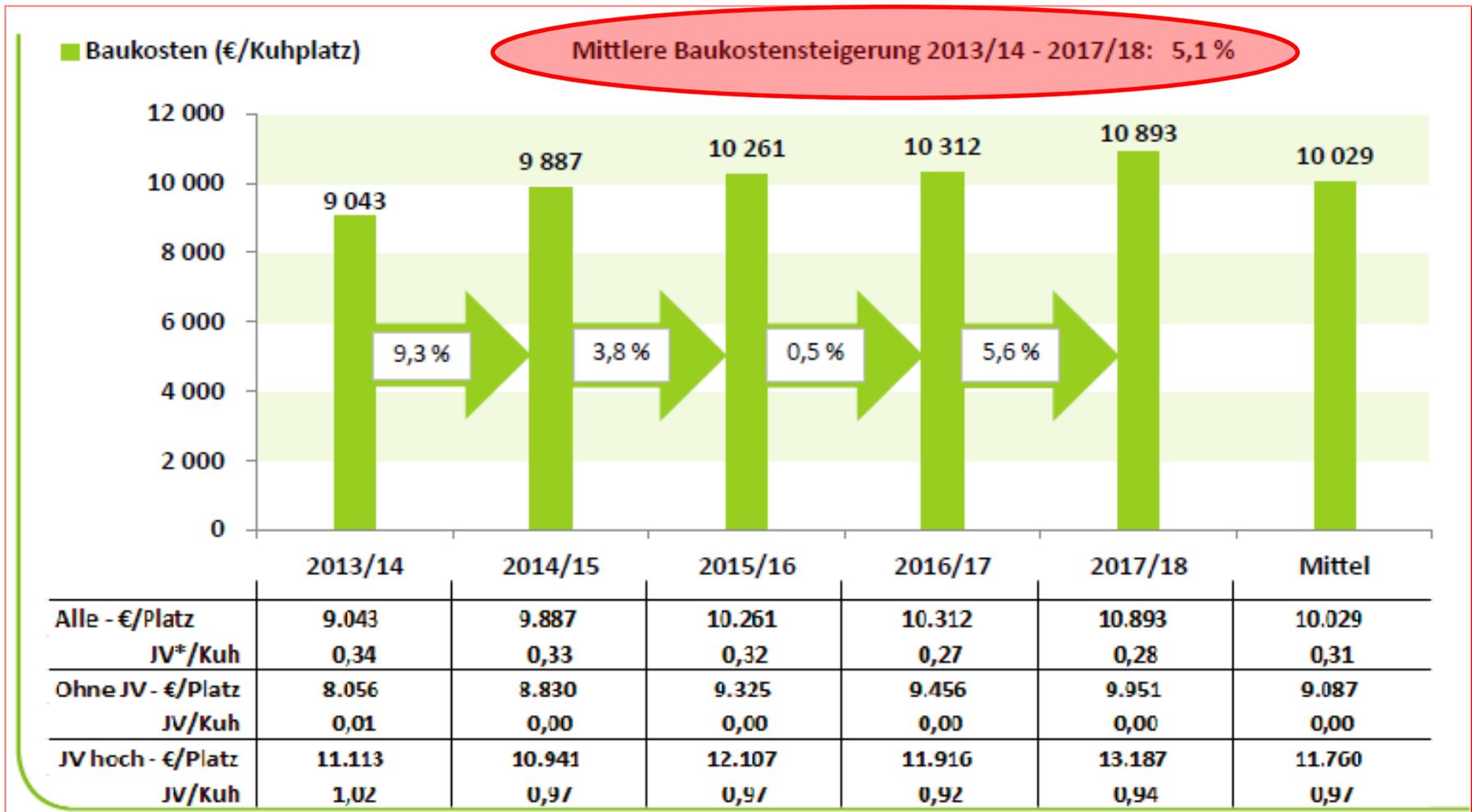
Für einen Kuhstall samt Jungviehplätzen, Gülle- und Futterlager wurden im letzten Jahr rund 15.000 € pro Kuhplatz fällig. Bei 100 Kühen sind das 1,5 Mio € – etwa 300.000 € mehr als fünf Jahre zuvor. Im laufenden Wirtschaftsjahr wird der Stall noch einmal 75.000 € teurer werden, denn die jährliche Kostensteigerung betrug im Durchschnitt der letzten Jahre 5 %.

Der rasante Anstieg der Baukosten ist eine Folge des seit Jahren anhaltenden Booms im Wohn-, Gewerbe und Straßenbau. Jetzt können sich Handwerker ihre Kunden aussuchen,

nicht umgekehrt. Bauökonomien befürchten, dass das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht ist. Die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank treibt die Flucht in die Sachwerte immer weiter voran – und das sind nun einmal Immobilien.



Baukostenentwicklung Kuhstallneubau 2013 – 2018



Quelle: LfL, 2018





Rinderzucht: Jubiläumsschau
in Ansbach. Seite 32



Sommergerste: Welche Sorte
für das Frühjahr? Seite 38



Traktor: Die Kosten auf dem
Prüfstand stellen. Seite 47

→ Viel zu teuer?

Werden Ställe bald unbezahlbar?

Wachstumsinvestitionen: Die Baukosten steigen rasant, können von den Milchviehaltern aber nicht über den Milchpreis hereingeholt werden. Es wird immer schwieriger, den Anschluss an den technischen Fortschritt zu halten. **Unsere Baukostenanalyse Seite 26.**



agrarheute > Pflanze > Getreide > Zwischenbilanz Düngeverordnung: Bald Ein Drittel Betriebe Weniger?

Podiumsdiskussion

Zwischenbilanz Düngeverordnung: Bald ein Drittel Betriebe weniger?



© Karl Bockholt

[f](#) Teilen
 [🐦](#) Twittern
 [📌](#) Pinnen
 [XING](#)
[✉](#) Mail
 [🖨](#) Druck



Karl Bockholt, agrarheute
am Mittwoch, 05.12.2018 - 09:41

Die Instrumente der Düngeverordnung reichen, sagen die einen. Mehr Wasserschutz wird damit nicht erreicht, klagen die anderen. Dritte warnen vor einem drastischen Strukturwandel.

Top Bildergalerien



Weihnachtsgeschenke für die Werkstatt und Baustelle



Stahl Kalender: Farnarbeit in Südafrika



Hätten Sie's gewusst: 25 Fakten zu Schweinen



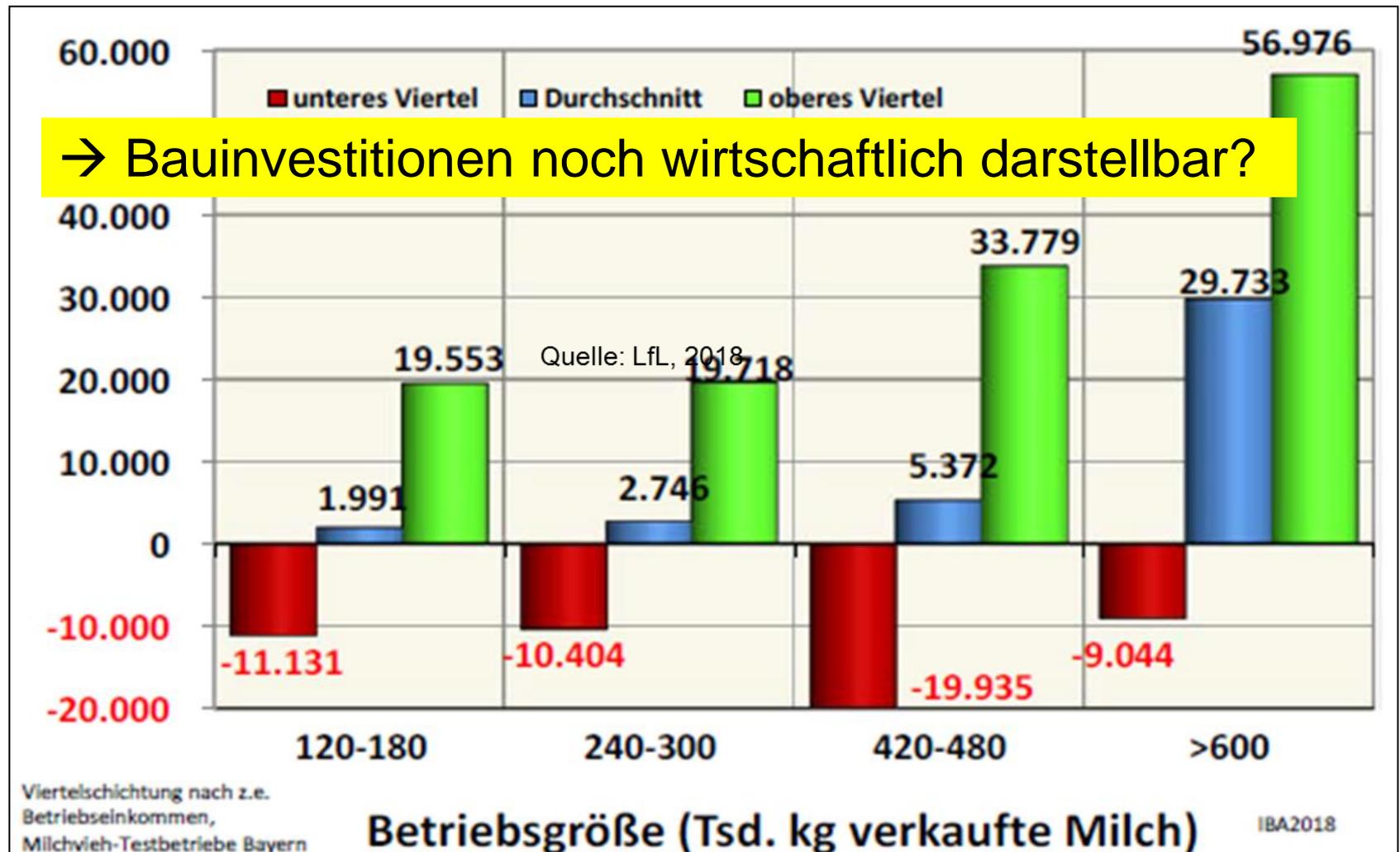
Agrarromantik: Was nur Landwirte sehen

Märkte und Preise

| Pflanzen | Tiere | Futtermittel |
|----------------|--------------------|-------------------|
| Produkt | 48. KW 2018 | ± Vorwoche |
| A-Weizen | 188.96 EUR/t | +0.20 |



Milchviehhaltung – Eigenkapitalbildung 2016/2017



Quelle: LfL, 2018



Milchviehhaltung in Bayern 2010–2018 → Rückgang um 1/3

| Kalenderjahre | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|--------------------------------|----------------------------------|---------------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| ML im Januar | 39 787 (- 255/- 0,6 %) | 37 891 (- 149/- 0,4 %) | 36 249 (- 134/- 0,4 %) | 34 471 (- 197/- 0,6 %) | 33 156 (+ 19/-) | 31 774 (- 107/- 0,3 %) | 30 240 (- 121/- 0,4%) | 28 572 (- 89/- 0,3%) | 26 931 (- 88/- 0,3%) |
| ML im Februar | 39 690 (- 97/- 0,2 %) | 37 792 (- 99/- 0,3 %) | 36 143 (- 106/- 0,3 %) | 34 474 (+ 3/- 0,0 %) | 33 042 (- 114/- 0,3 %) | 31 673 (- 101/- 0,3 %) | 30 148 (- 92/- 0,3%) | 28 487 (- 85/- 0,3%) | 26 831 (- 100/- 0,4%) |
| ML im März | 39 611 (- 79/- 0,2 %) | 37 713 (- 79/- 0,2 %) | 36 102 (- 41/- 0,1 %) | 34 340 (- 134/- 0,4 %) | 32 967 (- 75/- 0,2 %) | 31 600 (- 73/- 0,2 %) | 30 029 (- 119/- 0,4%) | 28 345 (- 142/- 0,5%) | 26 698 (- 133/- 0,5%) |
| ML im April | 39 227 (- 384/- 1,0 %) | 37 420 (- 293/- 0,8 %) | 35 801 (- 301/- 0,8 %) | 34 058 (- 282/- 0,8 %) | 32 783 (- 184/- 0,6 %) | 31 485 (- 115/- 0,4 %) | 29 857 (- 172/- 0,6%) | 28 168 (- 177/- 0,6%) | 26 588 (- 110/- 0,4%) |
| ML im Mai | 39 061 (- 166/- 0,4 %) | 37 267 (- 153/- 0,4 %) | 35 674 (- 127/- 0,3 %) | 33 924 (- 134/- 0,4 %) | 32 639 (- 144/- 0,4 %) | 31 370 (- 115/- 0,4 %) | 29 691 (- 166/- 0,6%) | 27 998 (- 170/- 0,6%) | 26 457 (- 131/- 0,5%) |
| ML im Juni | 38 888 (- 173/- 0,4 %) | 37 103 (- 164/- 0,4 %) | 35 528 (- 146/- 0,4 %) | 33 814 (- 110/- 0,3 %) | 32 510 (- 129/- 0,4 %) | 31 240 (- 130/- 0,4 %) | 29 543 (- 148/- 0,5%) | 27 827 (- 171/- 0,6%) | 26 323 (- 134/- 0,5%) |
| ML im Juli | 38 696 (- 192/- 0,5 %) | 36 925 (- 178/- 0,4 %) | 35 303 (- 225/- 0,6 %) | 33 636 (- 178/- 0,5%) | 32 387 (- 123/- 0,4 %) | 31 053 (- 187/- 0,6 %) | 29 339 (- 204/- 0,5%) | 27 679 (- 148/- 0,5%) | 26 204 (- 119/- 0,5%) |
| ML im August | 38 529 (- 167/- 0,4 %) | 36 795 (- 130/- 0,4 %) | 35 174 (- 129/- 0,4 %) | 33 511 (- 125/- 0,4 %) | 32 296 (- 91/- 0,3 %) | 30 891 (- 162/- 0,5 %) | 29 192 (- 148/- 0,6%) | 27 580 (- 99/- 0,4%) | |
| ML im September | 38 439 (- 90/- 0,2 %) | 36 738 (- 57/- 0,1 %) | 35 054 (- 120/- 0,3 %) | 33 445 (- 66/- 0,2 %) | 32 246 (- 50/- 0,2 %) | 30 815 (- 76/- 0,3 %) | 29 100 (- 92/- 0,3%) | 27 459 (- 121/- 0,4%) | |
| ML im Oktober | 38 309 (- 130/- 0,3 %) | 36 633 (- 105/- 0,3 %) | 34 957 (- 97/- 0,3 %) | 33 367 (- 78/- 0,2 %) | 32 135 (- 111/- 0,3 %) | 30 695 (- 120/- 0,4 %) | 28 949 (- 151/- 0,5%) | 27 337 (- 122/- 0,4%) | |
| ML im November | 38 179 (- 130/- 0,3 %) | 36 487 (- 146/- 0,3 %) | 34 803 (- 154/- 0,4 %) | 33 252 (- 115/- 0,3 %) | 32 022 (- 113/- 0,4 %) | 30 477 (- 218/- 0,7 %) | 28 794 (- 155/- 0,5%) | 27 226 (- 111/- 0,4%) | |
| ML im Dezember | 38 040 (- 139/- 0,4 %) | 36 383 (- 104/- 0,3 %) | 34 668 (- 1 35/- 0,4 %) | 33 137 (- 115/- 0,3 %) | 31 881 (- 141/- 0,4 %) | 30 361 (- 116/- 0,4 %) | 28 661 (- 133/- 0,5%) | 27 019 (- 207/- 0,8%) | |
| Veränderung zum Vorjahr | - 2 002 (- 5,0 %) | - 1 508 (- 4,0 %) | - 1 581 (- 4,4 %) | - 1 531 (- 4,4 %) | - 1 256 (- 3,8 %) | - 1 520 (- 4,8 %) | - 1 700 (- 5,6 %) | - 1 642 (5,7 %) | |

Quelle: MPR, 2018



Einkommensmöglichkeiten Veredelungsbetriebe

Nur in **Legehennenhaltung** und **Putenmast** reicht das Einkommenspotential für einen Haupterwerbsbetrieb unterhalb bzw. an der BImSchG-Grenze (noch)!

Fast immer ist in Schweine- und Geflügelhaltung der nächste Wachstumsschritt mit einer BImSchG-Genehmigung verbunden!

→ Große (BImSch-) Betriebe kommen eher zurecht, haben aber auch nicht viel Spielraum!



5. Wie versuchen wir, Lösungen zu finden?

- Seit Juni 2018 **interministerielle Arbeitsgruppe** zur Umsetzung der AwSV unter Leitung des federführenden StMUV mit Vertretern von StMELF, LfU und LfL
- bislang 5 sehr konstruktive Sitzungen, unzählige E-Mails, Telefonate, ...
- Es wurden sehr wichtige Ergebnisse erzielt, die heute z. T. vorgestellt werden.



Interministerielle Arbeitsgruppe StMUV-StMELF-LfU-LfL

Ziel:

Gemeinsame Erarbeitung verbindlicher Vorgaben für einheitlichen bayernweiten Vollzug durch

- ▶ Diskussion und Lösung strittiger Fragen in AwSV und TRwS 792
- ▶ Beurteilung verschiedener baulicher Lösungen, ...
- ▶ Abstimmung klarer, verbindlicher Anforderungen und Formulierungen
- ▶ Klärung auftretender Probleme aus der Praxis
- ▶ Dokumentation der Ergebnisse
- ▶ Information der Öffentlichkeit



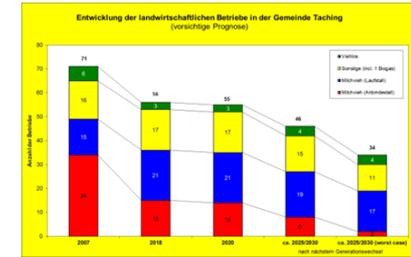
8. Zusammenfassung

- Rechtliche Vorgaben müssen eingehalten werden!
- DüV 2017 und AwSV/TRwS 792 überschneiden sich (Umsetzung der in DüV geforderten Lagerkapazität)!
- Umsetzung für die landwirtschaftlichen Betriebe nicht einfach!
- Die Baukosten steigen massiv!
- Die Wirtschaftlichkeit in der Tierhaltung ist angespannt!



Zusammenfassung II

- Der Strukturwandel wird weitergehen (Aufgabe der Tierhaltung, des ganzen Betriebes)!
- Die Umsetzung der AwSV-Vorgaben verteuern die Errichtung und den Betrieb von JGS-Anlagen ganz erheblich!
- Alle sind gefordert, rechtskonforme, akzeptable, einfache, praxistaugliche und bezahlbare Lösungen zu suchen und umzusetzen!
- Dazu ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten vor Ort Voraussetzung:
Landwirt/Betreiber – Planer – Gutachter – AELF - KVB



Zusammenfassung III

- Der Abstimmungs- und Umsetzungsprozess läuft. Auch die Einführung der vergleichsweise einfachen VAWs mit ihrem Anhang 5 dauerte eine gewisse Zeit.



**Wir werden sie aber
trotzdem brauchen!**



**In erster Linie geht es immer um
Menschen und ihre Existenzgrundlage!**





**Vielen Dank für Ihr
Interesse an der Thematik,
Ihre Teilnahme an dieser Baufachtagung,
und Ihre Aufmerksamkeit!**

